

Neujahr im Kreml

Autor(en): **Merz, Bernhard**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neujahr im Kreml

«Trinken wir auf unsere Selbsthaftigkeit!»

fragte viel zu viel. Er wollte haargenau wissen, wo Herr Schmierig die Wanzen gefunden habe, denn wo diese gewesen seien, müßten auch noch andere vorhanden sein. Er wollte blutrünstig die Spuren von Wanzenstichen auf seines Mieters Haut sehen. Drohungen mit Gesundheitsamt und Nachbarn imponierten ihm nicht im geringsten. Erst als von der Polizei die Rede

war, horchte er interessiert auf. Julius Schmierig mochte ihm mit der Wanzenschachtel vor den Augen herum fuchteln wie er wollte, der Mann blieb felsenfest davon überzeugt, daß so etwas in seiner Wohnung nicht vorkomme. Zu guter Letzt bekamen sie Krach, wortreichen und lebhaften Krach, der sich bis in die Räumlichkeiten der Polizei fortsetzte.

Dort nahm alles ein Ende. Der Krach und der Trick mit den Wanzen. Man zog Erkundigungen beim Wohnungsamt ein, wo Herr Julius Schmierig in letzter Zeit seine Zelte aufgeschlagen habe und fand rasch genug heraus, daß er bereits an zwei Orten erfolgreich gewirkt hatte. Die Wanzen, die armen, wurden konfisziert und der Vernichtung anheimgegeben, obwohl sie

an der ganzen Sauce am allerunschuldigsten waren. Der Wanzenheld aber hatte vor dem Richter zu erscheinen. Vorbestraft war er auch noch und seine Wanzenaffäre wurde als glatter Betrug taxiert. Vier Monate wird er ein kleines Zimmer bewohnen dürfen, für das er auch ohne seinen Wanzenrick keine Miete bezahlen muß.

Lilo